

DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel in St. Peter-Ording

Qualitätsbericht 2023



Institutionskennzeichen: 512 100 367

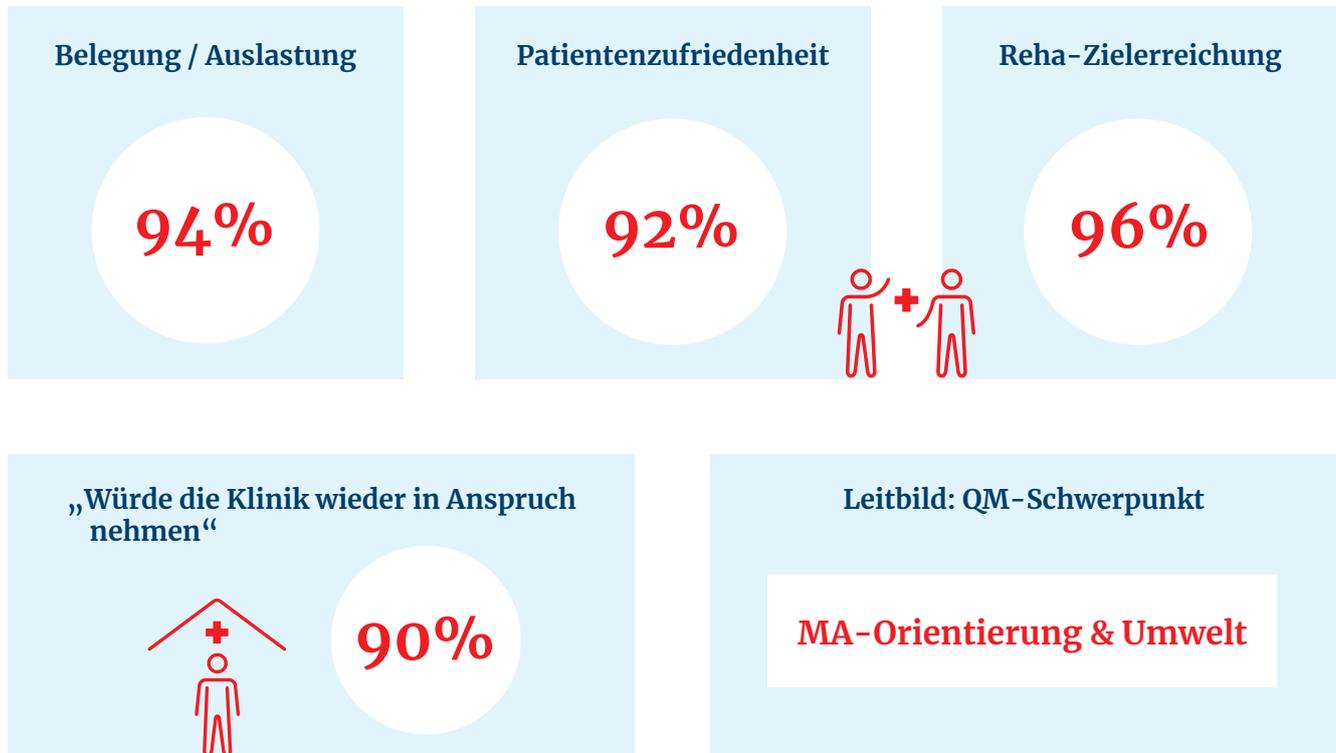
www.drk-nordsee-reha-klinik.de



Inhalt

Qualitätskompass 2023	4
Klinikporträt	5
Unser Leitbild	5
Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit	6
Patientenorientierung und Teilhabe	7
Mitarbeiterorientierung und Führung	9
Information, Kommunikation, Zusammenarbeit	10
Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz	11
Umweltmanagement	12
Qualitätsmanagement	13
Markt- / Kundenorientierung und Strategie	15

Qualitätskompass 2023



Das Klinikjahr 2023

- ✓ Energieoptimierende Maßnahmen und energetische Modernisierung
- ✓ Neuzugang Leitungsteam: Herr Peschrau Ibrahim, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie
- ✓ Ausweitung von Patientenaufnahme und Reha-Angebot
- ✓ Anpassung Sicherheits- und Hygienekonzept
- ✓ Konzeptionelle Weiterentwicklung Ganzheitliche Post-Covid-Rehabilitation
- ✓ Digitalisierung patientenbezogener Prozesse
- ✓ Mitarbeitendenbefragung zur Arbeitszufriedenheit
- ✓ Zwischenaudit TÜV Hessen zum Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ sowie zu den Qualitätskriterien der BAR

Ausblick 2024

- Fortführung energieoptimierender Maßnahmen
- Bereitstellung W-Lan-Verfügbarkeit auf dem gesamten Klinikgelände
- Weiterentwicklung elektronische Patientenakte
- QM-Schwerpunkt aus dem Leitbild: Führung + Sicherheit
- 5. Erhebungsrunde QS-Reha®-Verfahren der GKV 2024-2026
- Re-Zertifizierungsaudit TÜV Hessen zum Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ sowie zu den Qualitätskriterien der BAR

Klinikporträt

Die DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel ist eine Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin mit 190 Patientenbetten für stationäre AHB- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Direkt hinter dem Nordseedeich von St. Peter-Ording gelegen, besteht die Klinik seit mehr als 100 Jahren und ist damit die traditionsreichste ihrer Art an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Der positive Einfluss des Nordsee-Reizklimas kommt den Patientinnen und Patienten unmittelbar zugute.

Insbesondere mehrfach (chronisch) erkrankte Menschen profitieren von dem ganzheitsmedizinischen Behandlungsansatz, dem ein patien-

tenindividuelles, modulares Therapiekonzept zu Grunde liegt.

Schwerpunkte sind: Innere Medizin mit Kardiologie und Pneumologie, Orthopädie und Dermatologie sowie die Post-Covid-Rehabilitation.

Die Klinikleitung setzt sich zusammen aus einem Geschäftsführer, zwei Chefärzten und einer Chefärztin, die für die verschiedenen Indikationsbereiche zuständig sind. Ein multiprofessionelles Team aus Mediziner*innen, erfahrenen Therapeut*innen, Psycholog*innen, Pflegekräften und Sozialarbeiter*innen gewährleistet eine ineinandergreifende und individuelle Betreuung der Patientinnen und Patienten¹.



Unser Leitbild

Aus dem Leitsatz des Deutschen Roten Kreuzes begründen sich für die tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel die nachstehenden Leitlinien.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit

Aus unserem Leitbild:

Die Wirtschaftlichkeit der Abläufe bildet die Grundlage langfristigen Handelns auf hohem Niveau und sichert neben der optimalen Versorgung der Patienten auch die Zukunft der Klinik.

Wir pflegen einen kostenbewussten Umgang mit den Ressourcen und beachten das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei allen Entscheidungen.

Im Berichtsjahr konnte die Klinik die **Belegung erneut erhöhen**. Zu Jahresbeginn erschwerte ein noch immer verbreitetes Infektionsgeschehen diese Bemühungen erheblich. Bei zeitgleich hohen Hygienestandards verlief die Steigerung sukzessive, sodass insgesamt eine durchschnittliche Auslastung von 94% erzielt werden konnte.

Jedoch stellt insbesondere infolge der **Energiekrise** der zu Beginn des Jahres jähe und massive Anstieg der Energiekosten um ein Vierfaches die Klinik vor existenzielle Fragen, da diese in den Vergütungssätzen der Kostenträger nicht berücksichtigt werden.

So steht die Klinik vor der im Verlauf der Krisenjahre zugespitzten Herausforderung, eine maximale Auslastungsquote bei nach wie vor verstärkten Hygienemaßnahmen zu erreichen, und gleichermaßen die Verbrauchs- und Energiekosten im laufenden Klinikbetrieb drastisch zu reduzieren. Eine Planungsperspektive aus wirtschaftlicher Sicht ist langfristig nicht gegeben.

Angesichts dieser belastenden Umfeldfaktoren aus Gesundheit, Wirtschaft und Politik sind wir besonders stolz auf die bemerkenswerte Leistung und Beständigkeit unseres Teams, die es ermöglicht, die medizinische Versorgung der therapiebedürftigen Menschen in der Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation auf hohem Qualitätsniveau mit Fokus auf die Sicherheit aller am Klinikgeschehen Beteiligten zu gewährleisten.

Um die wirtschaftlichen Folgen des Krisengeschehens abzumildern und die Klinik weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren wurden im Jahr 2023 **Investitionen in energieoptimierende Technologien** realisiert.

Im Jahresverlauf wurden folgende Investitionen realisiert:

- Optimierung der Energiebedarfssteuerung der Gebäudeleittechnik
- Energiesparende Technologien für elektronische Anlagekomponenten
- Energetische Fenstersanierung
- Verbrauchsoptimierung in der Kühltechnik
- Neuanschaffung Stühle für Hüftpatient*innen
- Neuanschaffungen Büroausstattung für eine verbesserte Arbeitsergonomie

Patientenorientierung und Teilhabe

Die Teilhabe der Patient*innen an allen persönlich relevanten Lebensbereichen steht im Zentrum all unserer Bemühungen.

Insbesondere Patient*innen mit mehrfachen (chronischen) Erkrankungen profitieren von dem breiten Indikationsspektrum der Klinik, das die ineinandergreifende Behandlung von Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, orthopädischen Beschwerden sowie begleitend von Stoffwechselstörungen und psychosomatischen Begleiterkrankungen unter einem Ansatz vereint. Für die zunehmend multimorbiden Patient*innen ist eine fachkompetente und individuelle Betreuung durch die qualitative Besetzung des Stellenplans sichergestellt.

Das **Leitungsteam der Klinik** erhielt mit **Herrn Peschrau Ibrahim** im Berichtsjahr einen Neuzugang. Der **Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie** engagiert sich künftig mit dem ärztlichen und therapeutischen Team insbesondere für Menschen mit Muskel-Skelett-Erkrankungen, die in der Klinik Erholung, Mobilität und Kräftigung für den Lebensalltag finden. Als Chefarzt für den Klinikschwerpunkt Orthopädie verantwortet und repräsentiert er den Fachbereich und wird sich im interdisziplinären Team für die konzeptionelle Weiterentwicklung einsetzen.

Unter Teilhabeaspekten im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung engagierte sich die Klinik im ersten Pandemiejahr in Kooperation mit den regionalen Akutkliniken als Entlastungskrankenhaus für Schleswig-Holstein. Im Jahr 2021 erfolgte in

Anbetracht des Long- bzw. Post-Covid-Krankheitsbildes mit vielschichtiger Symptomatik bereits eine Neuausrichtung auf die Versorgung von Betroffenen mit Long- bzw. Post-Covid-Spätfolgen.

Das Rehateam entwickelte dazu frühzeitig ein **Post-Covid-Rehabilitationskonzept** mit Fokus auf eine indikationsübergreifende medizinische Versorgung, das dem ganzheitsmedizinischen Ansatz der Klinik entspricht. Das Behandlungskonzept berücksichtigt die Bandbreite der Post-Covid-Funktionseinschränkungen durch ein multifaktorielles Therapieangebot, dessen Besonderheit in einer modularen Kombinationstherapie und -diagnostik liegt, so dass eine Therapieanpassung im Rehavverlauf unter engmaschigem Monitoring möglich ist. Der natürliche Wirkkomplex des Nordseeklimas (Sonne, Wind, Aerosol) wird über Bewegung im Freien aktiv in die Therapie einbezogen. Dem Pacing wird dabei ein hoher Stellenwert beigemessen, um die Patient*innen für ihre individuellen Belastungsgrenzen zu sensibilisieren und an eine angepasste Alltagsgestaltung heranzuführen.

Der Bedarf an Rehamaßnahmen für Patient*innen mit Covid-Folgen ist ungebrochen hoch. Das Konzept für die Post-Covid-Rehabilitation wird kontinuierlich an neue medizinwissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Als Rehaklinik für Ganzheitsmedizin mit entsprechender Facharztdichte am Gesundheitsstandort Nordsee erfüllt unsere Einrichtung die besten Voraussetzungen für Rehabilitationsmaßnahmen

Aus unserem Leitbild:

Wir nehmen wahr, was der Patient braucht, begegnen ihm mit Würde und respektieren ihn in seiner Eigenheit.

Wir arbeiten an allen für den Patienten relevanten Bereichen der Teilhabe. Um dem Patienten die Teilhabe an allen für ihn relevanten Lebensbereichen des Arbeitslebens und des Alltags zu ermöglichen, werden im Rahmen des interdisziplinären und ganzheitsmedizinischen Behandlungskonzeptes seine vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten berücksichtigt.



bei Long- und Post-Covid. Wünschenswert wäre es, wenn die Kostenträger den erhöhten Aufwand für Diagnostik und Therapie im Rahmen der Post-Covid Behandlung anerkennen und auch gesondert finanzieren würden.

Ein fortlaufend angepasstes **Hygienekonzept** gewährleistete im Berichtsjahr die Sicherheit und den größtmöglichen Infektionsschutz für die uns anvertrauten Menschen.

Mit der fortschreitenden Aufhebung behördlicher Vorgaben konnte die Klinik ihr **Schulungsangebot** als ein wesentliches Element für die Gesundheitsbildung der Patient*innen wieder ausweiten. Auch ein moderates Freizeitprogramm als Aspekt der Teilhabe der Rehabilitanden fand zur Adventszeit Zuspruch – immer unter dem Vorbehalt der größtmöglichen Sicherheit.

Die hohe **Patientenzufriedenheit** von 92% lässt sich aus der ganzjährigen Befragung der Patienten ablesen. 96% der Patienten gaben an, dass die im Aufnahmegespräch gemeinsam mit dem betreuenden Arzt formulierten Reha-Ziele erreicht wurden. 90% der Patienten würde demnach die Klinik wieder in Anspruch nehmen. Die Beschwerdequote blieb mit unter 3% auf gewohnt niedrigem Niveau.

Zur Aufrechterhaltung der **Ausstattung und Infrastruktur** in sämtlichen Klinikbereichen wurde die Renovierung von Bibliothek und Hörsaal abgeschlossen. Der Bestand erhöhter Stühle für Patient*innen nach Hüft-OP wurde durch 35 Neuanschaffungen erweitert.

Das **Entlassmanagement** der Klinik regelt die sachgerechte Anschlussversorgung der Patient*innen nach stationären Rehabilitationsleistungen sowie die Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung gemäß Rahmenvertrag Entlassmanagement.

Im Zuge der **Digitalisierung von Daten und Prozessen** wurden zuletzt diagnostisch-therapeutische Parameter in die digitale Patientenakte integriert. Zur Befundung und Berichtschreibung wurde das digitale Diktat über eine entsprechende Software abschließend eingeführt und wird künftig durch ein Modul zur Worterkennung professionalisiert. Eine im Berichtsjahr eingeführte neue Patientenverwaltungssoftware trägt dazu bei, die elektronische Datenverarbeitung und damit den patientenbezogenen Workflow zu standardisieren und optimieren.

Nach mehrjähriger Anlaufphase konnte die vollständige Ausleuchtung und das gesamte Klinikgelände umfassende **W-Lan-Bereitstellung** beauftragt werden, sodass die Verfügbarkeit für 2024 in Aussicht steht.

Mitarbeiterorientierung und Führung

Die Zufriedenheit und Qualifikation unserer rund 130 Mitarbeitenden ist maßgeblich für das Wohlergehen unserer Patienten und für den Geschäftserfolg der Klinik, besonders in krisengeprägten Zeiten. Mitarbeiterorientierung und Führung wurde daher als einer der Schwerpunkte im QM für das Berichtsjahr festgelegt.

Die **Personalgewinnung** hat sich branchenweit zu einem Brennpunkt entwickelt. Vor dem Hintergrund sich verknappender personeller Ressourcen muss sich die Klinik insbesondere in den Bereichen Pflege, Therapie und Medizin der Herausforderung stellen, offene Vakanzen im Stellenplan schnell und qualitativ zu besetzen, um den komplexen Patientenbedürfnissen mit dem vorgesehenen Leistungsumfang in der stationären Rehabilitation hinreichend Rechnung zu tragen. Über die vermehrte Einbindung der sozialen Medien in die Mitarbeitergewinnung konnten offene Vakanzen erfolgreich besetzt werden. Eine Kampagne im Social Media Recruiting erbrachte der Klinik hilfreiche Erkenntnisse und Erfahrungen in diesem Bereich.

Erneut erhielten alle Mitarbeitenden eine **Corona-Prämie** als Wertschätzung für ihr Engagement. Erfreulich für die Beschäftigten gestalteten sich die **Tarifverhandlungen** mit Verdi. Der erzielte Tarifabschluss im Juni sah eine Inflationsausgleichsprämie von 3.000 Euro in Raten für alle Mitarbeitenden vor. Ab 1.6.2024 werden **Entgeltsteigerungen** in den Entgeltgruppen von 7 bis 13 Prozent wirksam, mindestens 340 Euro. Auch für die Personalgewinnung dürfte diese Erhöhung vorteilhaft sein.

Die Zufriedenheit der Belegschaft spiegelte die im Sommer durchgeführte **Mitarbeitendenbefragung** wider. Diese wird alle 3 Jahre durchgeführt, um die Arbeitsprozesse in der Klinik, die Arbeitszufriedenheit sowie mögliche Belastungen im Berufsalltag in den Blickpunkt zu nehmen. Über dieses Instrument können Optimierungspotenziale aufgedeckt und über abgeleitete Maßnahmen ausgeschöpft werden. Erstmals erfolgte die Erhebung über ein Online-tool, um auch in diesem Bereich der Digitalisierung Rechnung zu tragen und es den Mitarbeitenden zu ermöglichen, über ein digitales Endgerät an der Befragung teilzunehmen.

Der Qualifikationsbedarf der Mitarbeitenden wird fortlaufend an die Anforderungsprofile der Kostenträger sowie an gesetzliche Vorgaben angepasst. **Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen** stehen allen Beschäftigten offen. Dank der kontinuierlich bestehenden Weiterbildungsermächtigungen der Fachärzte stehen Nachwuchsmediziner fachbereichsspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten in folgenden Fachrichtungen zu Verfügung: Dermatologie und Allergologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Kardiologie und Innere Medizin, im Bereich Naturheilverfahren sowie neu in der Sozialmedizin.

Die erste **Weihnachtsfeier** nach der Pandemie bot einen feierlichen Rahmen, um gemeinsam auf ein bewegtes Klinikjahr zurückzublicken und den Teamgeist wertzuschätzen, der auch in Krisenzeiten die Teilhabe und das Wohl der Patient*innen ins Zentrum allen Wirkens rückt.

Aus unserem Leitbild:

Wir achten uns gegenseitig und denken und handeln in interdisziplinären Teams.

Wir führen zielorientiert. Die Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, zeichnen sich durch Kompetenz und Loyalität aus und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Information, Kommunikation, Zusammenarbeit

Aus unserem Leitbild:

Wir suchen und pflegen den Kontakt nach innen und außen.

Ein hoher Stellenwert kommt der **Information, Kommunikation und Interaktion mit unseren Patient*innen** zu. Sie gilt es wertschätzend aufzunehmen, individuell zu versorgen und zu schützen.

Über sukzessive Neuerungen im Klinikgeschehen nach der akuten Pandemie sowie daraus resultierende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen informiert die Klinik alle Rehabilitanden kontinuierlich mittels Hinweisen und Infoblättern vor Anreise, während des Aufenthaltes sowie digital über die Klinik-Homepage.

Dabei ist für die Präsentation und Kommunikation der Klinik nach außen die **Öffentlichkeitsarbeit** von zentraler Bedeutung. Informationsmaterialien, Verzeichniseinträge und Kooperationen sorgen für die Darstellung des Leistungsspektrums bei den Zielgruppen. Insbesondere die Internetpräsenz unter drk-nordsee-klinik.de dient der digitalen Patienteninformation und -gewinnung sowie der Mitarbeitergewinnung. Die Kommunikation über **Social Media** gewinnt weiterhin an Relevanz, sodass im Berichtsjahr ein Profil in den sozialen Netzwerken Facebook sowie Instagram für die Klinik eingerichtet wurden.

Die Klinik ist **Projektpartner der deutschlandweiten Initiative für die Zukunft der Reha** unter dem Motto „Reha. Macht's besser“.

Im Zuge dieser Kooperation werden die sozialen Medien als primäre Kommunikationskanäle genutzt, um Öffentlichkeit und Politik für die Bedeutung der Reha in der Patientenversorgung zu sensibilisieren und auf Aspekte wie Qualität statt Preisdruck, einfacher Zugang zur Reha und leistungsgerechte Vergütung hinzuweisen. Führende Reha-Verbände sowie mehr als 250 Rehakliniken stehen hinter der Initiative, die 2019 mit der Website reha-machts-besser.de sowie Social-Media-Aktivitäten startete.

Um die **Vernetzung**, den Austausch sowie die wissenschafts- und erfahrungsbasierte Weiterentwicklung im Bereich der ganzheitlichen stationären Post-Covid-Rehabilitation aktiv mitzugestalten, kooperiert die Klinik mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) sowie dem Post-Covid-Netzwerk der Kasernenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Ein speziell entwickelter **Flyer zur Post-Covid-Rehabilitation** informiert Betroffene, Kostenträger und Kooperationspartner seit Jahresbeginn über das Leistungsspektrum der Klinik im Bereich Long-/ Post-Covid. Der Flyer ist als Print- und Digitalversion verfügbar.

Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz

Hohe Sicherheitsstandards auf dem Klinikgelände und in den Abläufen des Klinikgeschehens sowie die **fortlaufende Aktualisierung des Hygienekonzeptes** bilden die Grundlage für den Aufenthalt der Patient*innen, für die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden und den Infektionsschutz aller am Klinikgeschehen Beteiligten.

Ferner sind sie elementare Bestandteile des Risikomanagements, das kontinuierlich in das Qualitätsmanagement der Klinik einfließt.

Behördliche Begehungen fanden unterjährig statt und bestätigten der Klinik die gewohnt hohen Standards in Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sämtliche Brandschutzvorgaben wurden erfüllt. Die Anforderungen aus Rili-BÄK und MedIpVO wurden vollständig umgesetzt. Das Gefahrstoffverzeichnis wurde ordnungsgemäß aktualisiert, die Medizinproduktesicherheit durch die Erfüllung aller Erfordernisse gewährleistet.

Die internen Schutz- und Hygienemaßnahmen erfuhren unter Beobachtung des Infektionsgeschehens eine laufende Anpassung. Sämtliche Klinikabläufe wurden dahingehend kontinuierlich modifiziert und Änderungen entsprechend kommuniziert. Insbesondere im Zuge der schrittweisen Erhöhung der Belegung kam der Einhaltung der Hygienepläne oberste Priorität zu.

Dank klarer Regelungen, der Mithilfe und Eigenverantwortlichkeit von Mitarbeitenden und Patient*innen konnte bis auf wenige, unmittelbar isolierte Einzelfälle eine Infektionsausbreitung im Haus verhindert werden.

Aus unserem Leitbild:

Wir treffen Vorkehrungen, dass sich Patienten, Mitarbeiter, Lieferanten, Besucher und Fremdfirmen in der Klinik sicher aufhalten können.

Wir schützen alle Mitarbeiter durch sichere und gesunde Arbeitsbedingungen.

Umweltmanagement

Aus unserem Leitbild:

Wir wollen Mitarbeiter und Patienten für eine verantwortliche, umweltgerechte Ausübung ihrer Aufgaben motivieren.

Wir nutzen die **heilklimatischen Vorzüge aus der Natur** als Ergänzung unseres Therapieansatzes, daher ist es uns ein Anliegen, die Natur zu schützen. Ein angemessener und schonender Umgang mit Ressourcen im Sinne des Umweltmanagements ist im Leitbild der Klinik verankert, wird allen Mitarbeitenden nahegelegt und findet bei Neuschaffungen stets Berücksichtigung.

Das Umweltmanagement bildete 2023 neben der Mitarbeiterorientierung einen QM-Schwerpunkt.

Die zu Jahresbeginn vehement einsetzende **Energiekrise** veranlasste die Klinik dazu, ihr **Energiekonzept** möglichst rasch neu auszurichten. Die Klinik erwartete eine Vervierfachung der Gas- und Strompreise bei nach wie vor verminderter Belegung, jedoch mit dem hohem Grundverbrauchsniveau einer Gesundheitseinrichtung.

Die energetischen Optimierungen der Vorjahre zahlten sich hier aus:

- ✓ Mittels **LED-Technik** werden die Gebäude und Außenanlagen beleuchtet,
- ✓ **Fenster** wurden bereits größtenteils sukzessive ausgetauscht,
- ✓ **Heizung, Lüftung und Wasserbereitstellung** auf bedarfsgesteuerte Module umgestellt,
- ✓ das **Schwimmbad** verbrauchoptimiert saniert.

Sowohl in punkto Umweltschutz als auch in Kostenaspekten profitiert die Klinik von dem Weitblick, sich frühzeitig energieeffizient aufzustellen.

Die aktuelle Situation veranlasste die Geschäftsführung darüber hinaus, erneut **Investitionen in energiesparende Technologien für die Gebäudeleittechnik und elektronische Anlagekomponenten** zu tätigen.

Alle Klinikbereiche wurden hinsichtlich energetischer Verbrauchsspitzen überprüft und Betriebszeiten nach Möglichkeit angepasst, um diese auszugleichen. Durch den Ausbau oftmals ungenutzter Zimmer-Kühlschränke konnte die Klinik allein 28.000 Kilowattstunden im Jahresverbrauch einsparen. Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten erhielten den Aufruf, aktiv mitzuwirken – Sticker an den Türen erinnerten beispielsweise daran, die Heizung beim Verlassen des Raumes zu senken.

Langfristig geplante Projekte und begleitende Sanierungsmaßnahmen wie die Oberflächenentwässerung auf dem westseitigen Klinikgelände, eine mehrstufige Kanalabwasser-sanierung auf dem Gesamtgelände sowie Maßnahmen zur Schallschutzdrosselung tragen als weitere Bausteine zum Umweltmanagement der Klinik bei.

Im kommenden Jahr wird sich die Fenstersanierung fortsetzen. Der Austausch von Küchenanlagen soll weiteres Potenzial zur Energieoptimierung durch Verbrauchseinsparung ausschöpfen.

Qualitätsmanagement

Das **interne Qualitätsmanagementsystem (QMS)** der Klinik dient der Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungs- und Servicequalität in der medizinischen Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Es wird in einem kontinuierlichen Prozess fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Die erfolgreiche Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung verdanken wir in erster Linie unseren Mitarbeitenden, die die qualitätssichernden Prozesse in ihrem täglichen Wirken lebendig werden lassen.

Ziel ist es, neben den Kundenbedürfnissen auch externe Qualitätsanforderungen in die Ablauforganisation sowie administrativen Prozesse einfließen zu lassen. Eine wesentliche Grundlage bilden hierbei die von der **Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein e.V. (KGSH)**, von der **Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)** und den **Kostenträgern (QS-Reha®-Verfahren der gesetzlichen Krankenversicherung)** ausgewiesenen Qualitätskriterien. Unser Qualitätsmanagement zielt darauf ab, die **Konformität der Leistungen mit den Qualitätsanforderungen** zu gewährleisten. Mit der Einhaltung des Auditplanes wurden unterjährig Standards und Prozesse in den verschiedenen Klinikbereichen kontrolliert und deren Einhaltung im täglichen Klinikgeschehen überprüft.

Ein **Zwischenaudit** durch die Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen im November des Berichtsjahres diente als Vorbereitung auf das im Jahr 2024 anstehende Re-Zertifizierungsaudit für das Gütesiegel „Medizini-

sche Rehabilitation in geprüfter Qualität“. Professionell absolvierten die Mitarbeitenden die Überprüfung der Qualitätsmanagementstandards und Klinikprozesse und konnten gleichermaßen Anregungen für die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Qualitätsarbeit gewinnen.

Künftig wird das **Qualitätsmanagement-Handbuch** für die einzelnen Klinikbereiche auf die grundlegenden Elemente reduziert und bedarfsorientiert umstrukturiert. Als Dokumentationstool und integriertes Managementsystem soll es die Struktur, Datenverarbeitung und Dokumentenlenkung in den Abteilungen übersichtlicher und effizienter gestalten, um für alle Mitarbeitenden eine einfache und sichere Handhabung zu gewährleisten.

Die **Implementierung des Risikomanagements** wurde fortgeführt.

Nach der Aufhebung behördlicher Vorgaben aus der Akutphase der Corona-Pandemie gilt es nun, den weiteren Umgang mit Sicherheits- und Infektionsschutzmaßnahmen in der Klinik zu definieren und im QM zu verankern. Dabei geht es nicht nur um das Tragen von Mund-Nasenschutz, sondern auch darum, die Aufnahme von Begleitpersonen und das Volumen von Therapiegruppen zu regeln, die Lehrküche sukzessive zu öffnen, Abstände und Zeiten im Speisesaal, Hygienepläne bis hin zum Freizeit- und Veranstaltungsprogramm für unsere Patient*innen festzulegen.

Bislang konnte die Klinik im QS-Reha-Verfahren der gesetzlichen Kran-

Aus unserem Leitbild:

Wir fühlen uns der Qualität verpflichtet.

Unterschiedliche Qualitätsgrenzen arbeiten Hand in Hand um eine hohe Behandlungsqualität zu gewährleisten und diese zu verbessern.

Ob aktuelle, verbindliche Expertenstandards, Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften oder Infektionsstatistik: durch vielfältige interne Maßnahmen erfüllen unsere Mitarbeiter die an sie gestellten hohen Anforderungen.

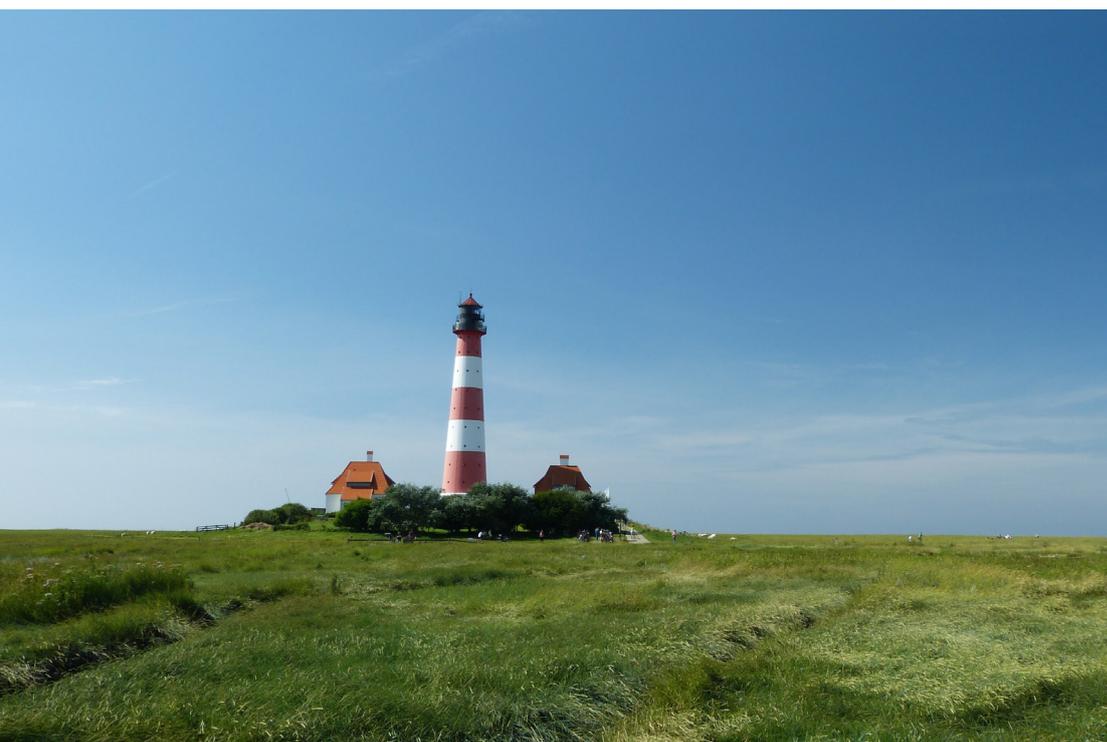
kenkassen in den Hauptindikationen Kardiologie, Pneumologie, Orthopädie und Dermatologie stets mit herausragenden Kennzahlen überzeugen. Im jüngsten Erhebungszyklus 2021-2023 zeigte die Klinik in Bezug auf die Struktur- und Prozessqualität vorwiegend überdurchschnittliche Ergebnisse. Im Hinblick auf die Ergebnisqualität bzw. Rehaerfolge lagen die Befragungswerte im Mittel aller Referenzkliniken. In der Patientenzufriedenheit lagen die Werte trotz erschwelter Rahmenbedingungen durch die hohe Altersstruktur und Multimorbidität der Patient*innen und damit besonderer Vulnerabilität in der Pandemiephase ebenfalls im oberen Durchschnitt.

In dieser Benchmark präsentierte sich der ganzheitliche, fachübergreifende Behandlungsansatz der Klinik mit mehreren Indikationen im Vergleich mit Kliniken, die sich auf eine Einzelindikation beschränken, zum wiederholten Mal sehr erfolgreich.

Externe Qualitätsprüfungen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Klinik-QMS und transportieren gleichermaßen die hohe Qualität des ganzheitlichen Behandlungskonzeptes an die Öffentlichkeit. Daher haben diese für die Klinik eine hohe Priorität.

Die im Berichtsjahr neu angeschaffte Software zum Patientenmanagement trägt dazu bei patientenbezogene Prozesse mehr und mehr zu integrieren. Ein Schwerpunkt im QM für das Jahr 2024 wird darin liegen, diese **Digitalisierung patientenbezogener Prozesse** weiterzuführen.

Die Aspekte Sicherheit und Führung bilden die QM-Schwerpunktthemen aus dem Klinik-Leitbild für das Jahr 2024.



Markt- /Kundenorientierung & Strategie

Licht aus? Fenster zu? Heizung runter? Wo die kontinuierliche energetische Sanierung einer mehr als 100 Jahre alten klinischen Einrichtung ohnehin eine große Herausforderung birgt, dort wirkt eine Energiekrise wie ein extra Katalysator. Die schnelle Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeffizienz und das gemeinschaftliche Bemühen waren erfolgreich. Dennoch entstanden der Klinik enorme wirtschaftliche Einbußen, denn Defizite aufgrund steigender Sachausgaben, Inflation oder Tarifsteigerungen lassen sich durch die Vergütungssätze der Kostenträger nicht refinanzieren.

Auch im Krisenjahr 2023 konnte die Klinik ihr hohes Qualitätsniveau in der Patientenorientierung und medizinischen Versorgung sowie ihre Anpassungsfähigkeit unter Beweis stellen. Dank des zurückgehenden Infektionsgeschehens und der damit verbundenen Lockerung von Maßnahmen ermöglichte die Post-Pandemiephase es, das Therapie- und Schulungsangebot für Patient*innen behutsam zu erhöhen, Gruppenvolumina aufzustocken sowie Begleitpersonen wieder aufzunehmen.

Basierend auf ersten wissenschaftlichen Erhebungen, die zeigen, dass die Bandbreite der Post-Covid-Funktionseinschränkungen ein fachübergreifendes, multifaktorielles Therapieangebot dringend erfordern, entwickelte das Rehateam das medizinische Konzept zur Post-Co-

vid-Rehabilitation weiter. Insbesondere multimorbide Patient*innen, die zusätzlich Long- bzw. Post-Covid-Symptome aufweisen, profitieren vom mehrdimensionalen Behandlungsansatz der Klinik. Die gesundheitsfördernde Wirkweise des Nordseereizklimas wird Post-Covid-Betroffenen empfohlen.

Mit der hohen Facharztdichte in der Inneren Medizin / Kardiologie, Orthopädie, Dermatologie und Rehabilitativen Medizin ist die Klinik am Gesundheitsstandort Nordsee für die Behandlungserfordernisse einer zunehmend alternden, multimorbiden Gesellschaft ausgezeichnet aufgestellt. Die fachärztliche Besetzung der Pulmologie bleibt als Ziel für das Folgejahr bestehen. Als Fachklinik für Ganzheitsmedizin trägt die Klinik den Bedürfnissen des Gesundheitsmarktes zukunftsgerichtet Rechnung und hat sich erfolgreich positioniert.

Gleichwohl kann eine auskömmliche Finanzierung im aktuellen Modell, in der gegenwärtigen Krise nicht gewährleistet werden! Kliniken mit heilklimatischem Standortvorteil, jedoch hohen Lebenshaltungskosten vor Ort haben im Fachkräftemangel das Nachsehen! Nach Jahren des Krisenmanagements muss ein nachhaltiger Strukturwandel im Gesundheitswesen stattfinden: Hin zu einer ganzheitlich ausgerichteten Salutogenese mit entsprechender Finanzierung! Wir versprechen, unseren Part auch zukünftig zu erfüllen.

Aus unserem Leitbild:

Wir sorgen für die Weiterentwicklung der Klinik, indem wir schnell auf Veränderungen und Marktgegebenheiten reagieren.

Allen Mitarbeitenden und Partnern, die am erfolgreichen Gelingen der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel beigetragen haben, gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank!

Dr. med. Thomas Willgeroth
Chefarzt/ Leitung QM

Markus Lubanski
Geschäftsführer

DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin

- Rehabilitation
- Anschlussheilbehandlung
- Privatambulanz

Im Bad 102

25826 St. Peter-Ording

☎ +49 (0)4863 702-0 (Rezeption)

☎ +49 (0)4863 702-125 und -115 (Patientenaufnahme)

Fax +49 (0)4863 702-103

kostenlose Service-Nummer ☎ 0800 2582600

E-Mail: info-spo@drk-sh.de

www.drk-nordsee-reha-klinik.de